

Wut, Protest und Volkes Wille?

Populismus, politische Kultur und politische Bildung

25.–26. April 2016,
Hotel La Strada, Kassel



Programm Montag, 25.04.2016 (Fortsetzung)

A05) (A)soziale Netzwerke

Populistische und menschenfeindliche Kommentare füllen nicht erst seit der Flüchtlingsdebatte die sozialen Medien. Nutzerinnen und Nutzer, die sich nicht selten hinter Pseudonymen verstecken, streuen in Kommentarspalten Hass und Verachtung gegenüber Minderheiten und dem „politischen Gegner“. Bleibt die Frage, wie man damit umgeht: Ignorieren? Löschen? Argumentieren?

Prof. Dr. Elizabeth Prommer, Direktorin des Instituts für Medienforschung Rostock
Johannes Baldauf, Amadeu Antonio Stiftung, Berlin
Moderation: **André Nagel**, bpb, Bonn

A06) „Grundsätzlich gerne! Aber nicht bei uns!“ Und nun?

Die Unterbringung von Geflüchteten ist eine Herausforderung für Kommunen. Hinzu kommt, dass sich vielerorts Bürgerinnen und Bürger dagegen stemmen. Das Thema polarisiert. Doch wie kann es gelingen, lokal mit dem „heißen Eisen“ umzugehen? Im Mittelpunkt steht ein Erfahrungsaustausch mit kommunalpolitisch Engagierten, wie die Unterbringung vor Ort gelingen und wie Anfeindungen begegnet werden kann.

Podium:
Götz Ulrich, Landrat des Burgenlandkreises, Sachsen-Anhalt
Erich Pipa, Landrat im Main-Kinzig-Kreis, Hessen
Heinrich Jüttner, Bürgermeister Schöneiche bei Berlin, Brandenburg
Dr. Oliver Junk, Oberbürgermeister Goslar, Niedersachsen
Jürgen Opitz, Bürgermeister Heidenau, Sachsen
Moderation: **Mark Sauer**, Vorsitzender Verein Miteinander leben e.V., Mölln, Schleswig-Holstein

A07) Pauschale Ablehnungen – Vom Vorurteil zur Diskriminierung?

Antisemitismus, Homophobie, Sexismus oder die Abwertung von Obdachlosen und Menschen mit Behinderungen – zu Grunde liegt all diesen Einstellungen eine Ideologie der Ungleichwertigkeit und dass sie eine bestimmte Gruppe von Menschen pauschal mit negativen Zuschreibungen versehen. Der Workshop widmet sich dem Phänomen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, beschreibt Funktionsweisen von Abwertungen und zeigt Gegenstrategien auf.

Johannes Kiess, Universität Siegen
Marina Chernivsky, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Berlin
Moderation: **Thomas Gill**, Leiter der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin

Editorial

Zu Tausenden treibt es die Menschen dieser Tage auf Mahnwachen, Abendspaziergänge und an die Wahlurnen, um ihrem Ärger über „entfremdete Politiker“, „Asylanten“ und „Lügenpresse“ Luft zu machen. Rechtspopulistische Strömungen erfahren seit einiger Zeit in Deutschland immensen Zulauf, insbesondere in Zeiten der Flüchtlingsdebatte mehren sich die Stimmen der „Asylkritiker“. Doch auch abseits des Populismus von rechts bestehen in der politischen Mitte und im linken Spektrum populistische Tendenzen wie beispielsweise pauschalisierende Amerika- oder Kapitalismuskritik. Der Populismus, der in vielen anderen Ländern Europas seit Jahren wächst, erstarkt nun auch in Deutschland.

Simple Lösungen für komplexe gesellschaftliche Probleme – dies scheint der Wesenskern des Populismus zu sein. Der dabei besetzte Themenraum ist groß. Ganz gleich, ob gegenüber Medien, Politik oder Religion: Gemein ist allen populistischen Strömungen die Homogenisierung ihrer Gegenspieler, die für aktuelle gesellschaftliche Problemlagen verantwortlich gemacht werden. Populisten schaffen ein eindeutiges Weltbild, in dem sich Gut und Böse, richtig und falsch klar benennen lassen, und bieten so Orientierung in einer zunehmend komplexen Welt. Auf viele, die sich von dieser Komplexität ebenso wie von diffusen Ängsten überfordert und getrieben fühlen, üben die Eindeutigkeitsangebote der Populisten einen ungeheuren Reiz aus.

Doch genau in diesem Reiz liegt die Gefahr, die von populistischen Strömungen ausgeht. Denn gleichzeitig zeigen sie sich resistent gegenüber abweichenden Argumenten und unterschiedlichen Perspektiven. Die von ihnen verbreitete „Wahrheit“ gilt gemeinhin als das Maß aller Dinge. Mitunter wird Protest aber auch vorschnell als Populismus gebrandmarkt, wodurch die Gefahr besteht, dass zulässige und wichtige Kritik nicht wahrgenommen wird.

Auf der Konferenz „Wut, Protest und Volkes Wille? Populismus, politische Kultur und politische Bildung“ möchte sich die Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit den Landeszentralen für politische Bildung aus Baden-Württemberg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt diesem drängenden Thema widmen und klären, was Populismus bedeutet, welche Themen Populisten wie bedienen und was politische Bildung dem entgegensetzen kann. Eine Frage steht über allem: Wie sollen wir mit Populismus umgehen?

A08) „Europa, nein danke!“ – Die EU als populistisches Feindbild

Die Europäische Union gilt vielen in Deutschland und im Rest Europas als zentralistisch und undemokratisch: Sie treibe eine Regelungswut, entmachte die Nationalstaaten, habe keine demokratische Legitimation und sei im Übrigen nur von Lobbyisten und Großkonzernen bestimmt. Ein Faktencheck gängiger Vorurteile und Vorstellungen über die EU soll Sicherheit im Umgang mit entsprechenden Vorwürfen vermitteln.

Sandra Fiene, Europäische Kommission, Regionalvertretung Bonn
Prof. Dr. Michael Kaeding, Jean Monnet chair ad personam, Universität Duisburg-Essen
Moderation: **Martin Langebach**, bpb, Bonn

A09) „Genderwahn“?

„Gender Mainstreaming“ und „Gender“ haben sich zu populistischen Reizwörtern entwickelt. Längst geht es dabei nicht mehr allein um das Konzept zur Gleichstellung der Geschlechter oder um akademische Diskussionen. Die Kritikerinnen und Kritiker treibt vielmehr die Sorge um, dass unter den Schlagwörtern die Gesellschaft tiefgreifend umgeformt werden solle. Eine Rückbesinnung auf die eigentliche Bedeutung des Konzepts „Gender Mainstreaming“ sowie auf die wissenschaftliche Diskussion um „Gender“ soll Klarheit schaffen.

Prof. Dr. Ingrid Jungwirth, Hochschule Rhein-Waal, Kleve
Dr. Gabriele Kämper, Leiterin der Geschäftsstelle Gleichstellung, Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, Berlin
Moderation: **Matthias Müller**, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, Berlin

A10) Die „Lügenpresse“ im Visier der Populisten

Ob bei der Ukraine-Krise, der PEGIDA-Bewegung oder den Montags-Mahnwachen, überall taucht früher oder später der Begriff der „Lügenpresse“ auf. Mit der 2014 zum „Unwort des Jahres“ gekürten Parole wird unterstellt, die Presse manipulierte und sei gleichgeschaltet. Bei genauerer Betrachtung wird deutlich, dass der Vorwurf aber nicht die gesamte Presselandschaft treffen soll. Wer ist also wann gemeint und warum? Kann Vertrauen zurückgewonnen werden? Sollte man sich überhaupt darum bemühen?

PD Dr. Paula Diehl, Humboldt-Universität zu Berlin
Peter Stawowy, stawowy media, Dresden
Moderation: **Sabine Kirst**, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen, Dresden

Programm Montag, 25.04.2016

09.30 bis 10.30 Uhr Registrierung

10.30 bis 10.45 Uhr Begrüßung

Thomas Krüger
Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn

10.45 bis 12.30 Uhr Populismus – Begriff, Phänomen, Milieu

„Populismus“ ist zu einem beliebten Schlagwort geworden, mitunter auch zum politischen Kampfbegriff. „Flüchtlingskrise gibt Populisten Auftrieb“ oder „Populisten, die Schreckgespenster Europas“, sind nur zwei von unzähligen Schlagzeilen der vergangenen Monate und Jahre. Verwendet wird der Begriff wahlweise, um Kampagnen oder Parteien, aber auch um Politikerinnen und Politiker oder Wortmeldungen in politischen Diskussionen als „populistisch“ zu markieren. Doch was heißt „Populismus“ eigentlich? Geht es um Themen oder einen bestimmten Politikstil? Und wer fühlt sich davon angesprochen?

Prof. Dr. Jan-Werner Müller, Princeton University, USA
Dr. Priska Daphi, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Moderation: **Hanne Wurzel**, bpb, Bonn

12.30 bis 13.30 Uhr Mittagessen

13.30 bis 15.00 Uhr Ist die politische Kultur im Umbruch?

„Die da oben machen doch eh, was sie wollen!“ lautet eine vielstimmige Klage – nicht erst, seit PEGIDA im Herbst 2014 zum ersten Mal auf die Straße ging. Ob bei Großprojekten, kontroversen politischen Richtungsentscheidungen oder Themen des gesellschaftlichen Zusammenlebens: Stets wird der Vorwurf formuliert, dass sich „die Politik“ von „dem Bürger“ entfernt habe. Der stumme Protest in Form von sinkender Wahlbeteiligung unterstreicht diese Kritik. Doch was heißt das für die politische Kultur? Ist derlei Kritik Ausdruck einer generellen Unzufriedenheit oder gar von Systemverdrossenheit? Anzeichen eines grundsätzlichen Kommunikationsproblems oder verabsolutierter Eigeninteressen?

Input:
Prof. Dr. Heribert Prantl, Leiter Ressort Innenpolitik, Süddeutsche Zeitung, München
Diskutantinnen und Diskutanten:
Frank Richter, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen, Dresden
Maria Springenberg-Eich, Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Esra Küçük, Maxim Gorki Theater, Berlin
Moderation: **Ulrich Ballhausen**, Vorstandsvorsitzender Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V., Berlin

A11) Gerüchte über Flüchtlinge ...

In gewissen Kreisen sind sie allgegenwärtig: Gerüchte über Flüchtlinge. Mal in sozialen Netzwerken, mal von Mund zu Mund. Manche schaffen es sogar zur Meldung in der Lokalzeitung. Doch wie wird dieses teils bössartige Gemunkel zu einem vermeintlichen Fakt, so dass selbst Behörden sich gezwungen sehen, zu reagieren? Und wie kann Gerüchten im Alltag und in Bildungskontexten begegnet werden? Ausgehend von konkreten Beispielen werden Gegenstrategien diskutiert.

David Begrich, Miteinander e. V., Magdeburg
Alexander Schierholz, Journalist, Mitteldeutsche Zeitung, Halle (Saale)
Moderation: **Felix Steinbrenner**, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart

A12) Feindbild Kapitalismus

Kaum eine Form des Populismus kommt ohne den ausgestreckten Zeigefinger in Richtung des „entfesselten Kapitalismus“ aus: Banken und Konzerne seien für alle gesellschaftlichen Übel verantwortlich und steuerten mit ihrem Geld die Politik. Gleichzeitig liefert kaum ein Feindbild so viele Anknüpfungspunkte wie die Aushängeschilder des Kapitalismus. Warum bedienen sich Populisten einer radikal vereinfachenden Argumentation gegen die Marktwirtschaft? Wo endet legitime Kapitalismuskritik, wo beginnt populistische Kapitalismusschelte?

Uwe Roßbach, Geschäftsführer von Arbeit und Leben Thüringen e.V., Erfurt
Matthias Schäfer, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
Moderation: **Dr. Gereon Flümann**, bpb, Bonn

18.00 bis 19.30 Uhr Abendessen

15.00 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 bis 18.00 Uhr Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden

A01) Rechtspopulismus

Rechtspopulisten und rechtspopulistische Parteien gibt es mittlerweile in nahezu allen europäischen Ländern. Sie sind zunehmend in nationalen Parlamenten und Regierungen vertreten und tragen Proteste auf die Straße. Doch welche Agenda verfolgen sie? Was eint und was trennt sie? Wo verläuft die Grenze zum Rechtsextremismus?

Dr. Marcel Lewandowsky, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
Prof. Dr. Hans Vorländer, Technische Universität Dresden
Moderation: **Andreas Tietze**, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen, Dresden

A02) Rechtspopulismus

Rechtspopulisten und rechtspopulistische Parteien gibt es mittlerweile in nahezu allen europäischen Ländern. Sie sind zunehmend in nationalen Parlamenten und Regierungen vertreten und tragen Proteste auf die Straße. Doch welche Agenda verfolgen sie? Was eint und was trennt sie? Wo verläuft die Grenze zum Rechtsextremismus?

Prof. Dr. Frank Decker, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Dr. Timo Lochocki, German Marshall Fund, Berlin
Moderation: **Christopher Vogel**, Mobiles Beratungsteam Hessen, Kassel

A03) Linkspopulismus

Gegen „die Banken“ wettern, Globalisierung kritisieren und die USA verteufeln – linkspopulistische Argumentationsmuster sind bei der Kritik an sozialer Ungleichheit mitunter schnell zur Hand. Doch wer bedient sich ihrer gezielt? Welches Gesellschaftsbild vertreten die Akteure und wo verläuft die Trennlinie zum Linksextremismus?

Prof. Dr. Karin Priester, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Albrecht von Lucke, Blätter für deutsche und internationale Politik, Berlin
Moderation: **Robert Pausch**, Göttinger Institut für Demokratieforschung

A04) Die Angst vor dem Islam in Deutschland ...

Islamfeindlichkeit ist auf dem Vormarsch: Auf Demonstrationen wird vor einer angeblichen „Islamisierung Europas“ gewarnt, islamfeindliche Blogs erreichen täglich bis zu fünfstelligen Klickzahlen und Angriffe auf Moscheen mehren sich. Doch werden die Menschen aus religiösen Gründen abgelehnt? Oder eher aus weltlichen? Welche Argumente werden vorgebracht? Was ist ihr Hintergrund?

Daniel Bax, Journalist, Berlin
Sindyan Qasem, ufucq.de, Berlin
Moderation: **Reinhard Fischer**, Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin

19.30 bis 21.00 Uhr 16 + 1 – Im Gespräch mit Akteuren und Initiativen

In Kommunen, Städten, Kreisen und Regionen beschäftigen sich unterschiedlichste Menschen, Vereine und Verbände damit, Voraussetzungen für ein friedliches Miteinander zu gestalten. Sie führen Seminare und Diskussionen durch, beraten und geben Tipps, helfen und unterstützen – kurzum: Sie bilden politisch. 17 ausgewählte Akteure und Initiativen stellen hier im persönlichen Gespräch ihre Konzepte und Ideen vor.

Demokratie konkret!
Bildungsbausteine zur Demokratiekompetenz
Susanne Ulrich, Centrum für angewandte Politikforschung, München

DemokratieLaden Anklam
Politische Bildung im ländlichen Raum
Annett Freier und Dr. Volker Pesch, Anklam

Engagierte Nachbarschaft
Willkommenskultur Sachsen-Anhalt
Olaf Ebert, Vorsitzender Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-agenturen Sachsen-Anhalt e.V., Halle (Saale)

„Flüchtlinge in unserer Stadt“
Ein Planspiel
Renke Theilengerdes, Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus, Landesjugendamt Rheinland-Pfalz, Mainz

Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
Anna Lampert, Stuttgart

Gesicht zeigen
Demokratie, Freiheit und Menschenwürde
Thomas Köhler, Friedrichshafen

KiD
Kommune im Dialog
Lutz Tittmann, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen, Dresden

Kompetente Kommune
Sebastian Reißig und Michael Klimke, „Aktion Zivilcourage“, Pirna

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V.
Mamad Mohamad, Geschäftsführer, Halle (Saale)

Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz« für Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Integration

Carl Chung, Projektleitung, Berlin

Mosaik-Deutschland e.V.

Ibrahim Etem Ebrem und **Ursula Adrienne Krieger**, Heidelberg

Netzwerk GELEBTE Demokratie

Steffen Andersch, Alternatives Jugendzentrum Dessau e.V.

Türkische Gemeinde in Deutschland

Amir Alexander Fahim, Projektleitung Präventionsnetzwerk, Berlin

Geschichte konkret ErFahren

Susanne Gärtner, Bereichsleiterin Gesellschaft und Geschichte, Brücke/Most-Stiftung, Dresden

Jugendliche ohne Grenzen

Nelli Fomba Soumaoro und **Dr. Phil Medard Kabanda**, Projektverantwortliche, Hamburg

„NS-Propagandafilme – Zur Gegenwartsbedeutung der Vergangenheit“

Filmseminare

Horst Walther, Institut für Kino und Filmkultur, Wiesbaden

„Gewalt geht nicht!“

Stephan Bürger, Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreis, Homberg

Moderation: **Jana Kärge**l, bpb, Bonn

09.00 bis 09.30 Uhr Politische Bildung vs. Populismus

Politische Bildung versucht, komplexe politische Prozesse allgemein verständlich zu machen und kontroverse politische Diskussionen in ihrer Vielfältigkeit zu vermitteln. Doch wie kann sie einer fortwährenden Vereinfachung und Zuspitzung begegnen?

Stefanie Beck, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart
Carmen Karr, Netzwerk für Demokratie und Courage e.V., Mannheim

09.30 bis 12.00 Uhr Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden

B01) Rechtspopulismus

Rechtspopulisten und rechtspopulistische Parteien gibt es mittlerweile in nahezu allen europäischen Ländern. Sie sind zunehmend in nationalen Parlamenten und Regierungen vertreten und tragen Proteste auf die Straße. Doch welche Agenda verfolgen sie? Was eint und was trennt sie? Wo verläuft die Grenze zum Rechtsextremismus?

Dr. Marcel Lewandowsky, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
Prof. Dr. Hans Vorländer, Technische Universität Dresden
Moderation: **Andreas Tietze**, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen, Dresden

B02) Rechtspopulismus

Rechtspopulisten und rechtspopulistische Parteien gibt es mittlerweile in nahezu allen europäischen Ländern. Sie sind zunehmend in nationalen Parlamenten und Regierungen vertreten und tragen Proteste auf die Straße. Doch welche Agenda verfolgen sie? Was eint und was trennt sie? Wo verläuft die Grenze zum Rechtsextremismus?

Prof. Dr. Frank Decker, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Dr. Timo Lochocki, German Marshall Fund, Berlin
Moderation: **Christopher Vogel**, Mobiles Beratungsteam Hessen, Kassel

B03) Die Angst vor dem Islam in Deutschland ...

Islamfeindlichkeit ist auf dem Vormarsch: Auf Demonstrationen wird vor einer angeblichen „Islamisierung Europas“ gewarnt, islamfeindliche Blogs erreichen täglich bis zu fünfstelligen Klickzahlen und Angriffe auf Moscheen mehren sich. Doch werden die Menschen aus religiösen Gründen abgelehnt? Oder eher aus weltlichen? Welche Argumente werden vorgebracht? Was ist ihr Hintergrund?

Daniel Bax, Journalist, Berlin
Sindyan Qasem, ufuq.de, Berlin
Moderation: **Reinhard Fischer**, Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin

Anfahrt



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Bahnhof Wilhelmshöhe kommend erreichen Sie das Tagungshaus am besten mit der Straßenbahn.

Nehmen Sie Linie 1, 2, 3 oder 4 Richtung Innenstadt und fahren Sie bis zur Station „Rathaus“.

Dort steigen Sie entweder in die Linie 5 Richtung Baunatal, Linie 6 Richtung Brückenhof oder Linie 9 Richtung Mattenberg um.

Fahren Sie bis zur Haltestelle „Park Schönfeld“. Von dort sind es nur noch wenige Meter bis zum Tagungshotel La Strada.

B04) (A)soziale Netzwerke

Populistische und menschenfeindliche Kommentare füllen nicht erst seit der Flüchtlingsdebatte die sozialen Medien. Nutzerinnen und Nutzer, die sich nicht selten hinter Pseudonymen verstecken, streuen in Kommentarspalten Hass und Verachtung gegenüber Minderheiten und dem „politischen Gegner“. Bleibt die Frage, wie man damit umgeht: Ignorieren? Löschen? Argumentieren?

Elizabeth Prommer, Direktorin des Instituts für Medienforschung Rostock
Johannes Baldauf, Amadeu Antonio Stiftung, Berlin
Moderation: **André Nagel**, bpb, Bonn

B05) Nach der Wahl ist vor der Wahl ... Perspektiven nach den Landtagswahlen

Im März 2016 werden in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt neue Landtage gewählt. Die Wahlen gelten als Stimmungstest für die weiteren Kommunal- und Landtagswahlen 2016 und für die Bundestagswahl 2017. Welchen Einfluss haben populistische Strömungen von PEGIDA bis hin zu sogenannten „Asylkritikern“ auf die politische Landschaft? Welche Erkenntnisse lassen sich aus den Wahlenanalysen ziehen? Wird sich die Politik verändern?

Prof. Dr. Everhard Holtmann, Zentrum für Sozialforschung, Halle
Prof. Dr. Ulrich Eith, Studienhaus Wiesneck
Prof. Dr. Kai Arzheimer, Universität Mainz
Moderation: **Cornelia Habisch**, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

B06) Antiziganismus begegnen

Vorurteile gegen Sinti und Roma flammten spätestens mit dem vermehrten Zuzug von Menschen aus Rumänien und anderen südosteuropäischen Ländern verstärkt wieder auf. Damit sind sie auch im politischen Diskurs zu einer Zielscheibe populistischer Agitation geworden. Doch die politische Bildung hat Methoden entwickelt, um sich mit entsprechenden Vorurteilen auseinanderzusetzen – deren Vermittlung steht hier im Mittelpunkt.

Markus End, Gesellschaft für Antiziganismusforschung, Marburg
Merfin Demir, Terno Drom, Düsseldorf
Moderation: **Carmen Teixeira**, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

B07) Vom Gefühl, unerwünscht zu sein ...

Die populistische Agitation gegen Zugewanderte und Flüchtlinge birgt die Gefahr, dass sich von dieser massiven Diskriminierung Betroffene enttäuscht von der Gesellschaft abwenden und beginnen, sich stärker mit den einstigen Herkunftsländern – ob den eigenen, denen der Eltern oder Großeltern – zu identifizieren. Wie können sie für pluralistische

Beteiligung und Mitbestimmung in Deutschland zurückgewonnen werden?

Nina Mühe, Ethnologin, Berlin
Aliyeh Yegane, Anlaufstelle Antidiskriminierung und Diversity an Schulen, Berlin
Moderation: **Dr. Asiye Öztürk**, bpb, Bonn

B08) Gelenkt von dunklen Mächten – Verschwörungstheorien

Wenn Kondensstreifen am Himmel zu verdächtigen Objekten werden und die Amerikaner selbst für den 11. September verantwortlich gemacht werden, stecken meist Verschwörungstheoretiker dahinter. Insbesondere im Internet greifen solche Narrative um sich und verbreiten sich rasend schnell über Blogs, Youtube-Videos und Facebook-Posts. Warum aber sind Verschwörungstheorien so wirkmächtig? Haben sie einen gemeinsamen Kern? Welche Möglichkeiten der Gegenrede bestehen?

Jan Rathje, Amadeu Antonio Stiftung, Berlin
Moderation: **Cornelius Strobel**, bpb, Bonn

B09) Allheilmittel „mehr Demokratie“?

Volksentscheide gelten als Medium direkter politischer Partizipation, eine Möglichkeit, mehr Demokratie zu wagen. Doch auch Populisten setzen auf sie als Allheilmittel gegen die gefühlte Ohnmacht gegenüber „denen da oben“. Garantieren derartige Abstimmungen tatsächlich mehr politische Teilhabe oder führen sie zu einer populistischen „Stimmungsdemokratie“? Die Abwägung des Für und Wider und die Reflexion der Funktionen direkter Demokratie für populistische Anliegen stehen im Mittelpunkt.

PD Dr. Markus Linden, Universität Trier
Sarah Händel, Mehr Demokratie e.V., Stuttgart
Moderation: **Lena Gürtler**, Journalistin, Norddeutscher Rundfunk, Hamburg

B10) „Putin, hilf!“ – Russlandbilder im Populismus

Gemein ist Populisten von links und rechts in jüngerer Vergangenheit ein neues Vorbild: Putins Russland. Häufig angeprangerte demokratiethoretische Mängel wie bisweilen offener Autokratismus, Einschränkungen der Meinungsfreiheit sowie unverhohlene Feindschaft gegenüber Homosexuellen werden in populistischen Spektren nicht weiter problematisiert. Vielmehr finden die vermeintlich starke politische Führung, eine vorgebliche Unabhängigkeit auf der Weltbühne oder die kompromisslose Haltung gegenüber unangepassten Minderheiten regen Beifall. Wie kam es dazu? Welche Russlandbilder haben linke und rechte Populisten?

Dr. Margarete Klein, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin (tbc)
Olaf Sundermeyer, Publizist, Berlin (tbc)
Moderation: **Gemma Pörzgen**, Journalistin, Berlin

B11) Themen der Populisten einbinden oder ausgrenzen?

Im Umgang mit populistischen Forderungen gibt es keine Einigkeit. Im Gegenteil: Die Vorschläge aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft reichen von einer konsequenten Ausgrenzung und Stigmatisierung populistischer Politikentwürfe bis zur Forderung, populistische Mobilisierungsthemen aufzugreifen, um sie den Stimmungsmachern zu entziehen. Zwei pointierte Wortmeldungen zur Debatte eröffnen die Arbeitsgruppe. Anschließend werden die Positionen gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kontrovers diskutiert.

Prof. Dr. Samuel Salzborn, Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Werner Patzelt, Technische Universität Dresden
Moderation: **Jochen Schmidt**, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

B12) Mit Rechtspopulisten diskutieren? Erfahrungen aus Österreich

In Konfrontationen jeglicher Art „glänzen“ Populisten oft damit, immer eine einfache „Antwort“ parat zu haben und sie wechseln das Thema nach Belieben, gefallen ihnen Gegenargumente nicht. Ob eine Diskussion unter diesen Umständen überhaupt sinnvoll ist, wird im Workshop erörtert, genauso wie die Analyse verschiedener Gesprächsstrategien.

Alexander Pollak, SOS Mitmensch, Wien
Martin Ziegenhagen, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Berlin
Moderation: **Julia Wolrab**, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Berlin

12.00 bis 13.00 Uhr Mittagessen

13.00 bis 14.00 Uhr Angkommen!?

In den vergangenen Monaten sind mehrere Hunderttausend Menschen nach Deutschland geflüchtet mit der Hoffnung, hier eine neue Heimat zu finden – temporär oder für immer. Viele wollen den Geflüchteten helfen, viele andere sie umgehend zurückschicken. Das Thema polarisiert. Dessen ungeachtet wird sich das Land verändern, stärker noch als in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten. Was wird werden?

Kathrin Röggla, Vizepräsidentin der Akademie der Künste, Berlin

14.00 bis 14.15 Uhr Schlusswort

Hanne Wurzel, Leiterin des Fachbereichs „Extremismus“, bpb, Bonn

Anmeldung

Anmeldung und aktuelles Programm online unter **www.bpb.de/populismuskonferenz**

Für organisatorische Fragen zur Teilnahme wenden Sie sich bitte an: **populismuskonferenz@bpb.de**

Bitte melden Sie sich bis zum **08.04.2016** an. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie von der Bundeszentrale für politische Bildung eine Teilnahmezusage erhalten haben. Der Teilnahmebeitrag beträgt unabhängig von in Anspruch genommenen Leistungen ohne Übernachtung, inkl. Verpflegung und Getränken **30,- Euro**. Eine Teilnahme mit Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken kostet **50,- Euro**, eine Teilnahme mit Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken **75,- Euro**. Mit der Teilnahmezusage erhalten Sie eine Kontoverbindung, auf die der Teilnahmebeitrag vorab zu überweisen ist.

Reisekosten werden nicht erstattet. Teilnehmende mit Übernachtungswunsch werden im Tagungshotel La Strada, Raiffeisenstraße 10, 34121 Kassel untergebracht.

Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung, die durch eine Absage bzw. Nichtanreise entstehen, müssen wir Ihnen leider in voller Höhe in Rechnung stellen. Die Rückerstattung eines etwaigen Teilnahmebeitrags ist nicht möglich. Der Teilnahmebeitrag wird jedoch auf die Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung angerechnet.

Organisation

Termin
25.–26. April 2016

Veranstaltungsort
La Strada Kassel
Raiffeisenstraße 10
34121 Kassel

Für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der schulischen und außerschulischen Jugendbildung sowie der Erwachsenenbildung; Akteure aus Vereinen, Verbänden, Initiativen und Bündnissen gegen Populismus, Rechtsextremismus und Intoleranz - zur Demokratiestärkung; Politikerinnen und Politiker; Journalistinnen und Journalisten; Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Veranstalterinnen
Bundeszentrale für politische Bildung
www.bpb.de
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
www.lpb-bw.de
Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin
www.berlin.de/politische-bildung
Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern
www.lpb-mv.de
Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
www.politische-bildung.nrw.de
Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
www.lpb.sachsen-anhalt.de
Landeszentrale für politische Bildung Sachsen
www.slpb.de

Kontakt
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Hanne Wurzel
Adenauerallee 86
53113 Bonn
hanne.wurzel@bpb.bund.de